Forscherblick und Praxissicht:

Vom „Umsetzungsproblem“ zu kreativen Lösungen
„Von Bauern für Bauern“

SWIFCOB 18. Januar 2013
„Biodiversität: Vom Wissen zum Handeln“
Bern

Dr. Patricia Fry
Wissensmanagement Umwelt GmbH, Zürich
Leiterin AG Wissensaustausch SAGUF

1 | Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis: Eine grosse Herausforderung

2 | Das Projekt „Von Bauern für Bauern“ als innovatives Beispiel

3 | Wie kann die Zusammenarbeit mit der Praxis gelingen?

4 | Ausblick: Umsetzungsfilme AlpFUTUR

1 | Zusammenarbeit als Herausforderung

> Die Umsetzung harzt:

Forschende:

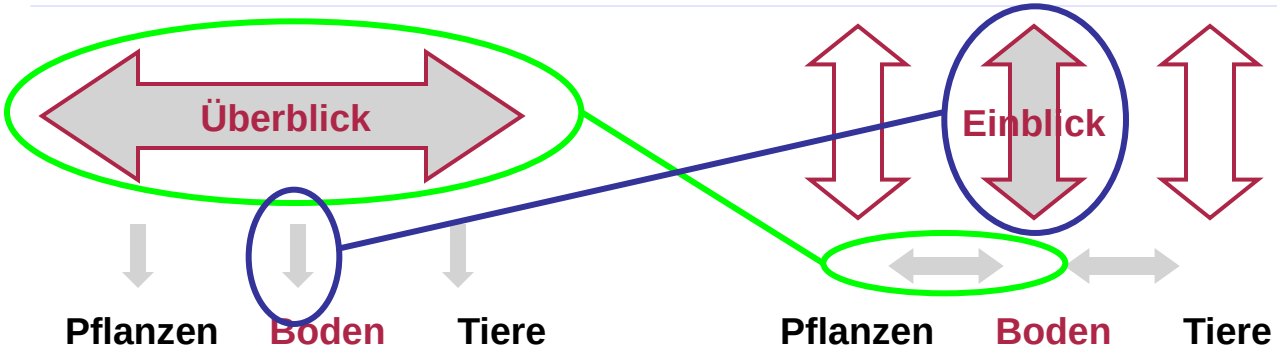
„Die ignorieren einfach, was wir für sie entwickelt haben.“

Landwirte:

„Die wissen gar nicht, welche Probleme wir in der Praxis haben.“

> Unterschiedliche Sichtweisen als Erklärung

«Breiter» Blick Bauern und Bäuerinnen	«Tiefer» Blick Naturwissenschaftler/-innen



Beziehungen zwischen: Pflanzen – Boden – Tiere – Wetter – Handlungen …	**Analyse von:** Pflanzen – Boden – Tiere – Klima …
Variable Bedingungen	**Kontrollierte Bedingungen**
Handlungen	**Beobachtung**

(Fry 2001)

2 | Innovativ: „Von Bauern für Bauern“ 2001 bis 2010

> Ziel: Erosion und Bodenverdichtung verhindern

Ermittlung von bäuerlichen **Erfolgsgeschichten** für eine schonende Bodennutzung

Integration der relevanten Akteurgruppen in **Begleitgruppe**

Vermittlung mit Hilfe von **Video** und bäuerlichen **Netzwerken**

Projektinitiative und -leitung: P. Fry, Wissensmanagement Umwelt

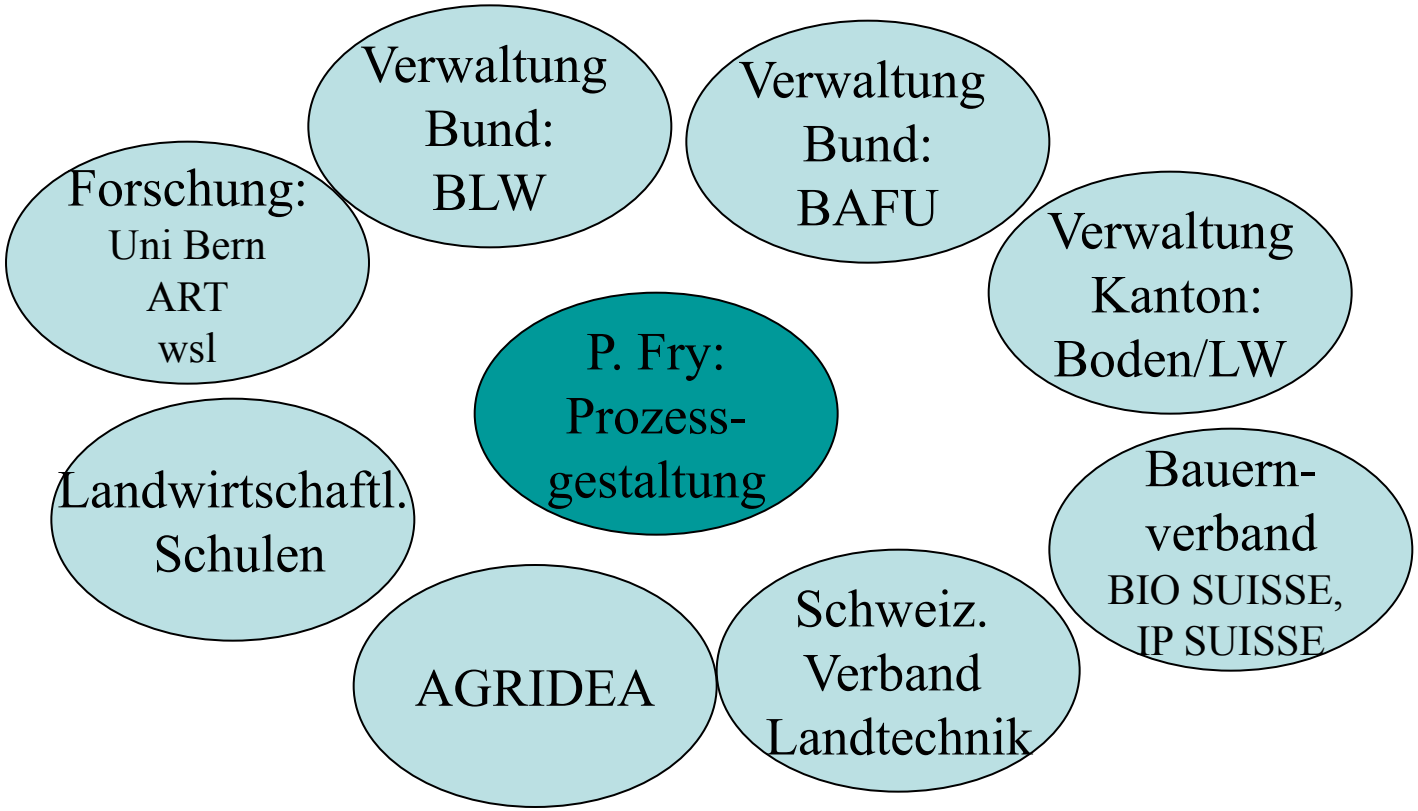
Finanzierung: Bundesamt für Landwirtschaft, Bundesamt für Umwelt, BIOSUISSE, IP-Suisse, alle Kantone der Schweiz, sowie das Fürstentum Lichtenstein.

www.vonbauernfuerbauern.ch

Wissensmanagement Umwelt
Patricia Fry

> 1. zentrales Element: Begleitgruppe

Integration der Sichtweisen verschiedener Akteursgruppen
Gemeinsamer Lernprozess
Entwicklung und Umsetzung Video



> 2. zentrales Element: Videos

3 | Wie können Akteure motiviert werden Biodiversität zu erhalten? Analyse des Lösungsansatzes

> (1) Wissensaustausch auf der gleichen Ebene fördern

→ Wissen wird im Kontext der Anwendung produziert

→ Theorie und Praxis werden nicht als getrennt verstanden

→ Akademisches und nicht-akademisches Wissen werden integriert

(Schneider et al 2009)

> (2) Von Lebenswelt der Akteure aus argumentieren

Unterschiedliche Ziele →
Von landwirtschaftlicher Produktion ausgehen

Unterschiedliche Methoden →
Von konkreten Handlungen auf Feld und Betrieb ausgehen, die Erosion verhindern bzw. Biodiversität fördern

Unterschiedliche Arbeitskontexte →
Arbeitsgeräte, Betriebe, Felder, unterschiedliche Gegenden, Lebenswelt

(Fry 2001, Schneider et al 2010)

> (3) Erfolgreiches Know-how ermitteln und vermitteln

Explizites Wissen (Daten, Informationen usw.) lässt sich einfach weiterleiten, reicht aber oft nicht, um Handlungen auszulösen.

Know-how zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität, ist an die Person gebunden – **implizites Wissen** – und lässt sich deshalb nicht à la Paketpost transferieren.

Bewährte Methoden um implizites Wissen zu vermitteln:

Know-How ist an Person gebunden → **Akteure ins Zentrum setzen**
Story telling z.B. mit Videos
Auslösen von Lernprozessen in bäuerlichen Netzwerken

(Polanyi 1985, Davenport und Prusak 1998)

> (4) Verschiedene Akteure über eine Begleitgruppe integrieren

Netzwerke analysieren (wichtige Verbände und Fachbereiche)

Akteurgruppen identifizieren

Geeignete **Personen** identifizieren und integrieren

Treffen so gestalten, dass verschiedene Sichtweisen berücksichtigt werden und gegenseitiges Vertrauen entsteht

> (5) Video als Prozesstool nutzen

Film vermittelt mehr als Wissen:

- Motivation, Emotion
- Praktische Erfahrung
- Breite Argumentation, Glaubwürdigkeit
- Identifikation und Vorbild, Vertrauen

Film dient als Türöffner:

- Thema Boden (Medium, Sprache, Stil)
- Lernprozesse (Kombination mit Diskussionen)

4 | Ausblick: Umsetzungsfilme AlpFUTUR

TP 22 – Umsetzungsfilme «Weideführung und Weidepflege»

Dr. Patricia Fry, Wissensmanagement Umwelt GmbH

Renata Grünenfelder, Halbbild Halbton GmbH

Projektziele

- Gute Vorbereitung des Alppersonals zu den Themen **Weideführung und Weidepflege**
- Mit Hilfe von drei Videofilmen im Stil «Von Bauern für Bauern»
- Erfahrungen von erfahrenen ÄlplerInnen vermitteln:
  Erfolgreiche **Lösungen** «Was hat sich bewährt?»
  Typische **Probleme** der Weideführung «Was bewährt sich nicht?»
- Aufzeigen, wie **Anfängerfehler** vermieden werden können

Innovative Weidepflege mit Geissen: Armin Andenmatten und Kirsten Anhalt, Aminona VS

Professionelle Teamarbeit auf grosser Kuhalp: Thomas Roffler und Team, Grüsch GR

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL
Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage WSL
Istituto federale di ricerca per la foresta, la neve e il paesaggio WSL
Institut federal per la perscrutaziun da guaud, naiv e cuntrada WSL

Wissensmanagement Umwelt
Patricia Fry

HALBBILD
HALBTON

ALPFUTUR
www.alpfutur.ch

Artenvielfalt erhalten als wichtiges Ziel: Daniel Siegenthaler und Familie, Schangnau BE

Patricia Fry

* | Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

contact@patriciafry.ch
www.patriciafry.ch

> Literatur

BAFU (2007): Forschungskonzept UMWELT 2008-2011. www.bafu.admin.ch/innovation/06631/06643/index.html?lang=de. www.vonbauernfürbauern.ch

Chowdhury, Ataharul Huq et al (2010): The potential of moving pictures. Does participatory video enable learning for local innovation? http://hal.archives-ouvertes.fr/docs/00/52/20/02/PDF/Chowdhury-Hauser_The_potential_of_moving.pdf

Davenport, Thomas H., Laurence Prusak, 1998: Working knowledge: how organizations learn what they know. Harvard Business School Press, Boston, MA: chapter 5 (88-107).

Fry, P 2001: Bodenfruchtbarkeit: Bauernsicht und Forscherblick. Weikersheim: Margraf Verlag.

Pohl, Christian; Rist, Stefan; Zimmermann, Anne; Fry, Patricia; Gurung, Ghana S.; Schneider, Flurina; Ifejika Speranza, Chinwe; Kiteme, Boniface; Boillat, Sébastian; Serrano, Elvira; Hirsch Hadorn, Gertrude; Wiesmann, Urs (2010): Researchers' roles in knowledge co-production: experience from sustainability research in Kenya, Switzerland, Bolivia and Nepal. Science and Public Policy 37 (4) pp 267–281. http://www.ingentaconnect.com/content/beech/spp/2010/00000037/00000004/art00003?token=00561b77658c1842bea39412f415d7676344470502b427b247b422530482972715a614f6d4e227a5344922

Ravn, Johan E. 2004: Cross-System Knowledge Chains, The Team Dynamics of Knowledge Development. Systematic Practice and Action Research 17 (3): 161-175.

Schneider, F., Ledermann, T., Fry, P. und Rist, S. (2010) 'Soil Conservation in Swiss Agriculture – Approaching Abstract and Symbolic Meanings in Farmers' Life-worlds'. Land Use Policy 27:332-339. http://www.springerlink.com/content/v26242j582821mj4/

Schneider, F., Fry, P., Ledermann, T., und Rist, S. (2009) Social Learning Processes in Swiss Soil Protection—The 'From Farmer - To Farmer' Project. Hum Ecol (2009) 37:475–489. DOI 10.1007/s10745-009-9262-1

White, Shirley A. (2003): Participatory video. Images that transform and empower. New Delhi, Thousand Oaks, Calif: Sage Publications.

Zingerli C., P. Fry, F. Bachmann, M. Flury, R. Förster, A. Kläy, C. Küffer 2009: Kommunikationskompetenz - Eine Bedingung für erfolgreichen Wissensaustausch. GAIA 18/3 (2009): 264 – 266.